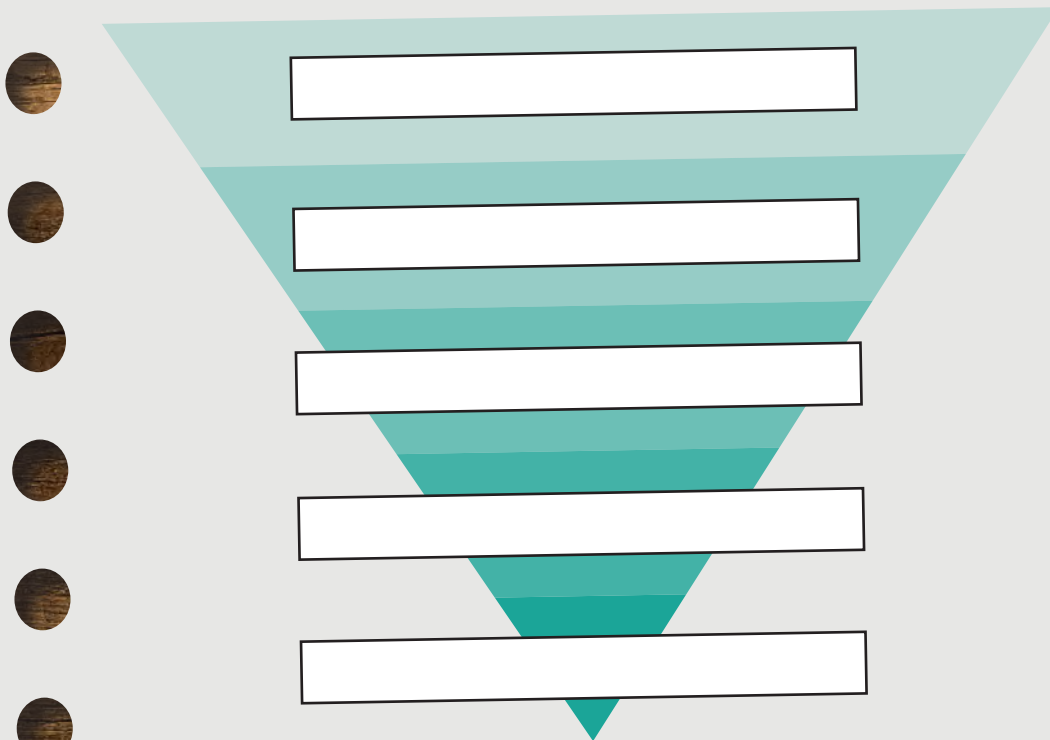


DIE ABFALLPYRAMIDE



Jeder Mensch in Deutschland produziert je Tag rund 1,2kg Abfall. Ein Teil davon kann wiederverwertet oder recycelt werden. Besser ist es aber, wenn Abfälle gar nicht erst anfallen.

Die Abfallpyramide gibt die Prioritäten im Umgang mit Abfällen an, um das im Kreislaufwirtschaftsgesetz festgeschriebene Ziel, Ressourcen zu schonen und negative Umweltfolgen zu vermeiden, zu erreichen.

Die 5 Stufen der Abfallpyramide sind:

Recycling - Abfälle werden verwertet, das heißt, dass man z.B. aus Alt-Glas neues Glas herstellt oder aus Alt-Papier Taschentücher oder Druckerpapier.

Beseitigung - Dinge und Stoffe, die man gar nicht mehr anders nutzen kann, werden z.B. auf Deponien gelagert.

Sonstige Verwertung - Abfälle, die man nicht mehr anderweitig verwenden oder verwerten kann, werden verbrannt und

die Wärme zum Beispiel in das Fernwärmenetz eingespeist.

Vermeidung - Der beste Abfall fällt gar nicht erst an. Mehr- statt Einwegflaschen oder unverpackte Lebensmittel zu kaufen, ist für die Umwelt am besten.

Wiederverwendung - Dinge, die man nicht mehr braucht, die aber noch funktionieren, kann man weitergeben oder verkaufen (Second-Hand) statt sie zu entsorgen.

Wahrscheinlich ist dir an der Reihenfolge der 5 Stufen etwas aufgefallen. Ihre Reihenfolge ist durcheinander geraten. Bringe die Stufen in eine sinnvolle Reihenfolge, trage die Schlagworte in die entsprechenden Kästchen ein und beginne oben mit der für die Umwelt besten Alternative.